

Er scheint
Dienstag
Donnerstag
und
Samstag.
—
Bestellpreis
pro Quartal
im Bezirk
Nagold
90 S
außerhalb
M. 1.—

Mus den Tannen

Amtsblatt für
Allgemeines Anzeiger
von der
Altensteig, Stadt.
und Unterhaltungsblatt
oberen Nagold.

Einrück-
ungspreis
1. Altensteig
und nahe
Umgebung
bei einem
Einrückung
8 S. bei
mehrmal.
je 6 S
außerhalb
je 8 S die
1 Spalt, Seite

Nr. 54. Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei den Postämtern und Postboten. Samstag, 9. Mai. Bekanntmachungen aller Art finden die erfolgreichste Verbreitung. 1896.

Deutscher Reichstag.
* Berlin, 5. Mai. Die 2. Lesung des Margarinegesetzes beginnt. Die §§ 1 und 2 werden gemäß der Regierung angenommen. § 2a über das Verbot des Zusatzes von Farbstoffen zu Margarine findet in der Kommissionsfassung mit 138 gegen 97 Stimmen Annahme. § 2b über den Zusatz von Phenyltolalein, wodurch Margarine als solche festgestellt werden kann, wird abgelehnt. § 3 über die Anzeigepflicht beim Verkauf von Margarine, sowie §§ 4 und 5 werden angenommen. Die Weiterberatung wird auf morgen vertagt. Ferner steht auf der Tagesordnung der Gesetzentwurf über Erwerbs- und Wirtschaftsvereinigungen.

Württembergischer Landtag.
* Stuttgart, 5. Mai. (76. Sitzung.) Präsident Bayer eröffnet die Sitzung um 3¹/₂ Uhr. Am Ministertisch: Staatsminister des Innern v. Bischof. Nach Begrüßung der Mitglieder widmete der Präsident dem verstorbenen Prälaten v. Walder einen warmen Nachruf. Das Haus erhebt sich zum Zeichen der Anerkennung von den Seiten. Als sein Nachfolger wird Herr Prälat von Schwarzlopp vereidigt. Nach Bekanntgabe des Einlaufes durch den Präsidenten sowie zweier Interpellationen betr. die Reform des Militärstrafverfahrens und das Verbot des Waldbetretens seitens der Holzsammler, sowie das Befahren der Waldwege für die Monate Mai und Juni, werden die ziemlich zahlreichen Petitionen den betr. Kommissionen überwiesen. Die erstere der erwähnten Interpellationen ist von sämtlichen Mitgliedern des Zentrums, die letztere von dem Abg. Egger unterzeichnet. Es wird sodann in die Tagesordnung eingetreten. Ueber den ersten Punkt derselben: „Antrag der Kommission für innere Verwaltung über die Eingabe der Schafhalter“, berichtet der Abg. W. Deuten: Die von 300 Schafhaltern unterschriebene Eingabe bezweckt Erleichterungen in Bezug auf den Verkehr mit Schafherden auf den Staats- und Körperschaftsstrassen. Es soll den Schäfern nämlich gestattet werden, die Schafe in den Straßenrinnen bzw. auf den Straßenrainen weiden zu lassen. Referent beantragt namens der Kommission die Petition der kgl. Regierung zur Erwägung zu übergeben.

— Staatsminister v. Bischof glaubt, daß die Gefahr nahe liege, daß das Abweiden sich auch auf die anliegenden Felder und Wiesen erstrecken würde, was den Interessen des Verkehrs und der Landwirtschaft gewiß nicht förderlich wäre. — Abg. Egger beantragt Uebergang zur Tagesordnung. — Weidle beantragt die Petition der Schäfer der kgl. Regierung zur Berücksichtigung zu empfehlen. Der Antrag Egger wird schließlich angenommen. — Ueber den zweiten Punkt der Tagesordnung, betr. eine Eingabe des landwirtschaftl. Bezirksvereins Horb um Milderung der Bauvorschriften für Hopfendörren, referiert Abg. Vogler. Referent beantragt, das Gesuch der kgl. Regierung zu baldmöglichster Berücksichtigung zu übergeben. (Die Eingabe stützt sich hauptsächlich darauf, daß nach dem bisherigen Gesetz für die Errichtung von Hopfendörren die Vorschriften über den Bau von Malzdörren analoge Anwendung zu finden haben, insoweit dessen nur diejenigen Hopfenbauern, welche zugleich Brauereibesitzer sind, in der Lage sind, ihre Hopfensträhnen in den vorchristmässigen Dörren gelassen zu trocknen.) Abg. Rufbauer unterstützt den Antrag des Referenten. Staatsminister v. Bischof steht der Petition wohlwollend gegenüber. Nachdem noch die Abgg. Buehle und Schurer im Sinne der Besenten gesprochen, wird der Antrag der Kommission, das Gesuch der Regierung zu baldmöglichster Berücksichtigung zu übergeben, mit Majorität angenommen. Der 3. Punkt der Tagesordnung betrifft die Bahnhofautomaten. Die Abgg. Schumacher und Gen. haben nämlich den Antrag gestellt, die Kammer wolle beschließen, an die kgl. Regierung das Ersuchen zu richten, 1) die Aufstellung von weiteren Automaten auf den kleinen und mittleren Bahnhöfen zu untersuchen; 2) die bisher auf den kleinen und mittleren Eisenbahnstationen zugelassenen Automaten einzuziehen und künftig deren Aufstellung nur da zu gestatten, wo dieselben einem wirklichen Bedürfnis des reisenden Publikums entsprechen. Referent begründet den Antrag, er bezeichnet die Automaten als eine Schädigung des anständigen Gewerbes und beleuchtet die schädlichen Folgen derselben nach der moralischen Seite hin namentlich bei der Jugend. — Abg. Schick glaubt, daß die Konkurrenz, welche den Gewerbe-

treibenden durch die Automaten entstanden, noch nicht geeignet sei, die Aufhebung der Automaten zu verlangen, glaubt indes, daß der Staat zu einer derartigen Konkurrenz nicht die Hand bieten solle. Redner hält die Automaten für sehr geeignet, die Jugend zum Genuß zu verführen, wo nicht gar zum Diebstahl. Abg. Egger spricht im Sinne der Antragsteller. — Abg. Sachs ersucht um sofortige Einziehung der Automaten auf den kleinen und mittleren Bahnhöfen und ist dafür, daß die Bahnverwaltung nach Ablauf der betr. Kontrakte dieselben nicht mehr erneuere. Der Abg. Prälat v. Ege spricht für Aufhebung der Automaten; Abg. Kiene glaubt, daß durch die Automaten doch keine so große Konkurrenz für die Gewerbetreibenden entstehe. Redner ist auch gegen eine radikale Beseitigung aller Bahnhofautomaten. Abg. Schnaidt unterstützt den Antrag Schumacher und Genossen. — Der Ministerpräsident, der kurz nach Beginn der Sitzung erschienen, bespricht den Vertrag betr. Aufstellung der Automaten auf den württemb. Bahnhöfen, welcher 1895 mit einem Privatunternehmer abgeschlossen wurde und verliest dessen einzelne Paragraphen. Der Kontrakt dauert 3 Jahre (bis 1898.) Die Einnahme der Eisenbahnverwaltung aus den Automaten betrug vom Juni 1895 bis 31. März 1896 die Summe von 16 180 Mk. Für das, die Automaten bedienende Bahnpersonal wurden vom Unternehmer 4270 Mark bezahlt. Der Ministerpräsident bemerkt, daß in den andern deutschen Staaten Klagen wegen der Automaten überhaupt nicht erhoben wurden, oder doch bald wieder verstummten. Redner verliest einen längeren Bericht betr. die Bahnhof-Automaten in Preußen, Bayern u. s. w. Es sei nicht so etwas Unerhörtes und Verwerfliches gewesen, wenn die württ. Eisenbahnverwaltung versuchsweise eine Einrichtung eingeführt habe, welche in andern deutschen Staaten ohne besondere Ansehungen sich behauptet. Das gebe er zu, daß man in Württemberg zu rasch vorgegangen sei. Der Herr Ministerpräsident gibt schließlich die Zusage auf Einschränkung dieser Automaten, sowie die Zusage, den Vertrag mit dem Privatunternehmer allenfalls nicht mehr zu erneuern. Nach Schluß der Debatte wird der Antrag Schumacher und Gen. abgelehnt, dagegen ein während der Debatte von dem Abg. Schick gestellter Antrag an-

Selbstmord.
* Wenige besitzen die Mäßigkeit, sich mit einem geringen Verlust zu begnügen.

Auf Umwegen.
Original-Roman von Alice v. Hahn.
(Fortsetzung.)
Erschüttert erhob sich Vossart. Die Russen stürzten halblaut miteinander, zwei von ihnen murmelten leise Gebete.
Der Anführer, der wie überlegend noch unschlüssig zur Seite stand, redete wieder eine Zeitlang auf Vossart ein; auf dessen Achselzucken, daß er nicht verstehe, gab er einen Befehl, und die ganze Kolonne setzte sich in Bewegung, überschritt den Graben und verschwand im Dunkel der Nacht.
Nun war Vossart allein. „Gott, Gott!“ rief er aus, „warum das Schreckliche! Arme Teresa, wie wirst du das tragen!“ Dann erhob er sich, er durfte nicht vergessen, daß er Beamter war und mußte korrekt handeln. Zunächst mußte sein Vorgesetzter und die Behörde benachrichtigt werden, dann erst durfte er an das Nachhausegehen des Toten denken. Eiligst kehrte er zu seinen Kameraden zurück, die sich unterdessen der gefangenen Schmuggler vollständig bemächtigt hatten. In kurzen Worten teilte er ihnen das Geschehene mit, dann beorderte er einen der Aufseher, bei der Leiche zurück zu bleiben; er und die übrigen nebst den Gefangenen begaben sich zur Stadt. Hier weckte er den Oberkontrollleur, der kaum Worte finden konnte, seiner Betrie-

digung Ausdruck zu geben, als ihm Vossart das Vorgefallene meldete. Beide begaben sich dann zur Ortsbehörde und bald darauf schritt ein Trupp Fackeln tragender Männer, Vossart an ihrer Spitze, begleitet von dem Oberkontrollleur und dem Ortsrichter, dem Dhatore zu. Auf einer mitgebrachten Tragbahre wurde der Tote, nachdem der Richter das Protokoll aufgenommen hatte, nach der Stadt transportiert. Still und düster bewegte sich der Leichenzug durch die Straßen Kulmhagens, über denen noch die nächtlichen Schleier ruhten.
Vossarts Herz zitterte. Was würde das junge Weib empfinden, wenn man ihr den jungen Gatten tot nach Hause brachte, der sie vor einigen Stunden gesund verlassen! Keiner der anderen dachte daran, jeder war mit seinen eigenen Empfindungen beschäftigt.
Jetzt bog der Zug in den Weg ein, der nach dem Mühlenhose führte, da hielt es ihn nicht länger an seinem Plaze und an die Seite seines Vorgesetzten tretend, sagte er leise:
„Halten es der Herr Oberkontrollleur nicht für angebracht, daß man die junge Witwe vorbereite?“ Ueber rascht blickte ihn der Angesprochene an, ein Leuchten des Verständnisses zuckte aus seinen Augen, dann sagte er achselzuckend:
„Ja, mein Lieber, wo nehmen wir jetzt nachts die geeignete Person her? Wir alle stehen der jungen Frau so fern, ich glaube kaum, daß sich unter uns jemand befindet, der die traurige Pflicht übernehmen dürfte.“
„Bei so außergewöhnlichen Umständen —“, schaltete Vossart zögernd ein.

„Das einzige was ich thun kann,“ fuhr der Oberkontrollleur fort, „ist, daß ich Sorge trage, den Entseelten so geräuschlos als möglich in sein Haus bringen zu lassen. Wenn die junge Frau dann erst morgens das Geschehene erfährt, wird ihr auch schon teilnehmende Unterstützung zur Seite stehen.“
Mit einem unterdrückten Seufzer trat Vossart zurück. Nun war man vor dem Mühlenhose angelangt. Ein Licht, das aus einem Fenster im Wirtschaftsgebäude fiel, ließ vermuten, daß sich hier wohl jemand finden würde, der behilflich sein konnte, den Toten in seine Wohnung zu bringen. Auf das Pochen des Oberkontrollleurens öffnete sich ein Thor und ein alter Mann blickte forschend durch die Spalte.
Erschrocken prallte der Alte zurück, als er die draußen Stehenden erblickte, gleich darauf trat er aber heraus und stieß das Thor hinter sich zu. Während er nach dem Begehren der Antömlinge forschte, schweiften seine Blicke ängstlich von einem zum andern und blieben endlich voll Entsetzen an der verdeckten Bahre haften. Ein krächzender Laut drang aus der Brust des alten Mannes, dann fragte er kaum verständlich: „Was wollen Sie? — was ist das?“ und damit zeigte er auf die Bahre.
„Das ist Herr Heinrich, der beim Schmuggeln über rascht und dann erschossen wurde,“ sagte der Richter ernst.
„Allmächtiger Gott!“ schrie der Alte auf, stürzte auf die Bahre zu, wüthete die Decke und starrte in das entseelte Antlitz seines jungen Herrn, dann sank er schluchzend an dem Leichnam zusammen.



genommen, nämlich den Vertrag während seiner Dauer nicht zu erweitern bezw. nach dessen Ablauf nicht mehr zu erneuern und die weitere Beschlußfassung auszusagen, bis die kgl. Regierung in der Lage sei, ihre gemachten Erfahrungen der Kammer mitzuteilen.

Stuttgart, 6. Mai. (77. Sitzung.) Präsident Bayer eröffnete die Sitzung um 9¹/₂ Uhr. Der einzige Punkt der Tagesordnung betrifft den Bericht der volkswirtschaftlichen Kommission über den Entwurf eines Gesetzes betr. die Beschaffung von Geldmitteln für den Bau von Eisenbahnen und für außerordentliche Bedürfnisse der Eisenbahnverwaltung in dem Rechnungsjahr 1896/97. — Referent Abg. Stöckmayer, berichtet zunächst über den Bau einer Eisenbahn von Friedrichshafen bis zur Landesgrenze gegen Lindau, und empfiehlt Annahme der als erste Rate hierfür eingesetzten Position von 300 000 Mk. Die Position wird debattellos angenommen. Sodann berichtet der Genannte über die Herstellung einer Eisenbahn von Weilstein nach Heilbronn. Es betragen die Gesamtaufkosten einschließlich des Aufwands für die Grunderwerbungen 2 707 000 Mk., ohne Grunderwerbungen 1 797 550 Mk. Im betr. Gesetzentwurf sind als erste Rate 500 000 Mk. eingesetzt. Nach längerer Diskussion wird zur Abstimmung über die Kommissionsanträge geschritten. — Referent Abg. Stöckmayer berichtet über die Herstellung einer Eisenbahn von Münchingen nach Schelllingen. Für diese Bahn sollen als erste Rate 300 000 Mk. zur Verwendung kommen. Dieselben werden mit Majorität angenommen und beschließt die Kammer demgemäß: 1) Für die Herstellung einer Eisenbahn von Weilstein nach Heilbronn als erste Rate die Summe von 500 000 Mk. zu bewilligen. 2) Desgleichen für eine Bahn von Münchingen nach Schelllingen eine Summe von 300 000 Mk. Mit der baulichen Ausführung dieser beiden Bahnen ist dann vorzugehen, wenn der Eisenbahn-Verwaltung von den Beteiligten der für den Bahnbau und dessen Zugehör dauernd erforderliche Grund und Boden kostenfrei und lastenfrei zum Eigentum überwiesen und der vorübergehend nötige Boden kostenfrei zur Verfügung gestellt, oder, statt der Eigentumsüberweisung, genügende Sicherheit für die Erstattung der für die Bahn Weilstein-Heilbronn zu 909 450 Mk., für die Bahn Münchingen-Schelllingen zu 320 000 Mk. veranschlagten Grunderwerbungskosten geboten sein wird. Endlich soll die königliche Regierung ersucht werden, sie möge für den Fall, daß die Leistung der von den Beteiligten aufzubringenden Beiträge, soweit die Marierung Heilbronn in Betracht kommt, nicht bis zum 1. Jan. 1897 sicher gestellt ist, den Anschluß der Böttwarthalbahn an die Hauptbahn bei Böttingen in's Auge fassen und der Ständeversammlung im nächsten Bauetatgesetz eine entsprechende Vorlage zugehen zu lassen. Für die Herstellung eines Haltepunktes auf der Prag an der Bahnstrecke Stuttgart-Feuerbach werden 65 000 Mk. und für die Erbauung von zwei Wohngebäuden für Werkstättearbeiter daselbst 50 000 Mk. bewilligt. Für Vermehrung des Fahrzeugmaterials (Lokomotiven, Bahnpostwagen etc.) werden 2 500 000 Mk. gefordert; diese Summe wird genehmigt. Die einheimische Industrie soll, soweit es angeht, in erster Linie bei Herstellung des betr. Materials berücksichtigt werden. Die Deckung der gesamten Bewilligungen

für den Bau von Eisenbahnen hat durch Aufnahme von Staatsanleihen zu erfolgen. Es wird sodann der ganze Gesetzentwurf in der Fassung der Kommission angenommen. Schluß der Sitzung 1 Uhr. Nächste Sitzung Donnerstag.

Landesnachrichten.

-n. Nagold, 8. Mai. Dem scheidenden bisherigen Bezirksvorstand, Herrn Oberamtmann Vogt, zu Ehren wurde gestern abend im Gasthaus „z. Hirsch“ eine Abschiedsfeier veranstaltet, die einen würdigen Verlauf nahm. Dieselbe war sehr stark besucht von Beamten, Ortsvorstehern, aber auch von vielen hiesigen und auswärtigen Männern und war ein sichtbarer Beweis davon, daß der nunmehr zum Regierungsrat beförderte Scheidende sich während seiner vierjährigen Wirksamkeit im Bezirk in Stadt und Land viele Verehrer erworben hat. Herr Dekan Römer, selbst erst seit kurzer Zeit hier, drückte sein Bedauern darüber aus, daß der Mann mit dem zusammen zu wirken ihm stets eine Lust gewesen sei, so bald aus dem Bezirk scheidet. Der gerade in den letzten Jahren durch Seuchen, Futternot und Hagelschlag so schwer heimgesuchte Bezirk verliere durch den Wegzug des Hr. Regierungsrats einen Mann, der mit treuer Hingabe alles gethan habe, um der Not in mancher Gemeinde so viel als möglich zu steuern, dafür gebühre ihm der Dank des ganzen Bezirks. Auch im Namen der Geistlichen des Bezirks sprach der Redner dem Scheidenden die Anerkennung aus für das, was er in sirdhlicher Hinsicht Gutes gewirkt habe. In das von dem Redner auf den Scheidenden gebrachte „Hoch“ stimmte die zahlreiche Versammlung mit Begeisterung ein. — Herr Oberamtsrichter Sichel erinnerte daran, wie er schon von Jugend auf mit dem Scheidenden befreundet sei und bedaure sehr, einen Freund, mit dem er stets so gerne zusammen gewesen sei, in die Ferne ziehen zu sehen. Mit gutem Humor streifte der Redner noch das zukünftige Familiengeheimnis des Scheidenden, wünschend, daß derselbe nun bald sein Junggefellenseben aufgeben und sich eine Lebensgefährtin wählen möge. — Herr Stadtschultheiß Brodbeck dankte im Namen der Ortsvorsteher dem Scheidenden für die aufopfernde Sorge für das Wohl des Ganzen wie für jede einzelne Gemeinde des Bezirks; besonders habe derselbe nach dem Eintritt des Hagelschlags es verstanden, da und dort Thüren anzustoßen, durch welche milde Gaben in bedeutender Höhe herausgeströmt seien. Wenn dem Scheidenden vielleicht auch manchmal mit Undank belohnt worden sei, so dürfe er doch dessen versichert sein, daß viele Herzen im Bezirk ihm mit Freuden Dank sollen. — Sichtlich gerührt dankte Hr. Regierungsrat Vogt der Versammlung für den bereiteten schönen Abschied und die anerkennenden Worte der Vorredner. Er wünsche dem Bezirk bessere Zeiten als die letzten Jahre es waren. Sein „Hoch“ gelte dem Bezirk Nagold. — Im Namen des landwirtschaftlichen Vereins dankte dessen Vorstand, Herr Privatier Schill von Altensteig, dem Scheidenden für die dem Verein geleisteten erprießlichen Dienste. — Herr Bezirkschulinspektor Dieterle dankte im Namen der Schule dem Scheidenden für das Wohlwollen, das derselbe für den Unterricht der Jugend geoffenbart habe. Es sei

ihm jederzeit eine Freude gewesen mit demselben zusammenzuwirken; in Schulsachen habe derselbe stets bereitwillig die ihm vorgebrachten Wünsche erfüllt. — Herr Stadtpfarrer Hetterich in Altensteig widmete dem Scheidenden ebenfalls noch herzliche Abschiedsworte und schloß mit dem Wunsche, derselbe möge auch künftig mit der gleichen Begeisterung, mit dem er seinem Beruf seither oblag, für das Wohl des Ganzen seine Kraft einsetzen. — Verschiedene gemeinschaftlich gesungene Abschiedslieder trugen wesentlich zur Würde der ehrenvollen Feier bei. Jeder der dabei Beteiligten gewann den Eindruck, daß alle dem Scheidenden gewidmeten Worte des Dankes und des Wunsches von Herzen kamen.

Freudenstadt, 4. Mai. Um die durch den Tod des bisherigen Schlachthausverwalters frei gewordene Stelle, die nebenbei bemerkt 250 Mk. beträgt, meldeten sich 12 Bürger. In der heutigen Sitzung des Gemeinderats wurde nun Christian Wagner, Schreiner, gewählt. — Alt Metzger Metz von Loßburg ist gestern nacht auf dem Heimweg von Ehlenswunden gestürzt und erhielt hiedurch gefährliche Kopfwunden. Heute früh wurde er tot aufgefunden.

Stuttgart, 5. Mai. Ueber die bedeutende Baufirma Hoesler ist seitens der Bauarbeiter die Sperre verhängt worden, weil die Firma sich weigerte, einige ihrer früheren Arbeiter wieder einzustellen, während später weitere fremde Arbeiter eingestellt worden sein sollen.

Mannheim. Der hiesige Rechtsanwalt Siegfried Kahn wurde unter dem dringenden Verdacht, Konkurs-Gelder unterschlagen zu haben, verhaftet. Bei einer in dessen Wohnung vorgenommenen Haus-suchung wurden sämtliche Akten, die auf die Angelegenheit Bezug haben, mit Beschlagnahme belegt.

St. Peter bei Freiburg i. B., 6. Mai. Ein 44-jähriger Rekrut wurde dieser Tage in der Person eines hiesigen Bürgers von der Gendarmerie in St. Margen verhaftet. Der Mann wurde im Jahre 1872 von der Militär-Erziehungsbehörde als tauglich befunden und erhielt demgemäß Ordre zum Eintritt in den Militärdienst zugestellt. Anstatt dem Beststellungsbesehl Folge zu leisten, zog er es vor, nach Amerika auszuwandern. Im Jahre 1888 kehrte er wieder hieher zurück, verheiratete sich und der i. J. flüchtig gegangene Rekrut schien von seinen der Militärbehörde gänzlich vergessen zu sein. Doch das Schicksal blieb nicht aus; er mußte seiner Familie Abt sagen, wurde an die Militärbehörde nach Freiburg abgeliefert und wartet dort seiner kriegsgerichtlichen Aburteilung als Deserteur. Nur durch die Gnade des Kaisers kann die ihn sicher treffende schwere Strafe gemildert oder abgewendet werden.

Schwabach, 6. Mai. Die Revision bei dem hies. Vorschußverein hat bisher einen Fehlbeitrag von einer Million Mark ergeben, sie ist indes noch nicht abgeschlossen.

Frankfurt a. M., 6. Mai. (Stiftung.) Zur Erinnerung an den 25. Gedenktag des Friedensschlusses hat der Großkaufmann Gustav D. Mauskopf dem Magistrat 20 000 Mk. für Errichtung eines Standbildes der Königin Luise im Römerhof zur Verfügung gestellt.

„Hören Sie, alter Mann,“ redete der Oberkontrollleur ihn nach einer kurzen Weile an, „wir haben Verständnis für Ihren Schmerz, nun aber raffen Sie sich auf, wir brauchen Ihre Hilfe, um den Entschlafenen in sein Haus zu schaffen, und es bleibt auch sonst noch manches zu thun.“

Der Alte erhob sich und öffnete das Thor. Dann trat er den anderen voraus ins Haus und öffnete nach kurzer Ueberlegung auch die Thür zu Pauls Arbeitszimmer.

Die Männer trugen die Bahre herein und setzten sie nieder, sich dann mit kurzem Gruß entfernend.

„Ein entsetzlicher Fall,“ sagte der Richter ernst, „die gerechte Vergeltung hat ihn in schredlicher Gestalt ereilt.“ — danach wandte er sich an den Polizeiergeanten: „Steinhügel, Sie werden bis auf weiteres bei der Leiche wachen, ich lasse Sie später ablösen.“ Dann seine Worte an den Oberkontrollleur richtend, fuhr er fort: „Ich denke, im Laufe des Tages wird der Bezirksarzt die Obduktion der Leiche vornehmen; damit wären dann, soweit es sich um den Verstorbenen handelt, alle gesetzlichen Formalitäten erfüllt. — Ihnen Alter, müssen wir es überlassen, die Witwe von dem Vorgefallenen zu unterrichten. Da sie viel Anhänglichkeit für Ihren Herrn hatten, wird es Ihnen auch wohl an Herzen liegen, die arme Frau möglichst schonend vorzubereiten. — So, meine Herren, wir hätten nun wohl nichts weiteres hier zu thun.“

Bis auf den alten Martin und den Polizeiergeanten verließen alle das Zimmer und das Haus, in das der Tod so plötzlich seinen Einzug gehalten hatte.

Der Tag war angebrochen. In trüben Sinnen versenkt, schritt Vossart seinem Hause zu, nicht ahnend, daß hier neue Schrecken seiner warteten.

Wie ein Lauffeuer hatte die graufige Reueigkeit im Städtchen die Kunde gemacht, und mit allen möglichen Ausschmückungen hatte dieselbe auch bereits Wanda's Ohr erreicht. Sie hatte sich von eigentümlicher Umrührung gequält, frühzeitig von ihrem Lager erhoben. Ein Vorübergehender hatte der am Fenster Stehenden die Kunde des Vorgefallenen mitgeteilt und auch hinzugefügt, daß Vossart Paul Heinrich erschossen haben sollte. Von Schrecken gelähmt, war sie zusammengebrochen, leise wimmernd fand Vossart sie bei seiner Heimkehr am Boden liegend.

„Mein Gott, was ist dir, Wanda?“ rief er, indem er die Bewußtlose aufhob und auf ihr Bett trug. Schnell rief er das Mädchen, schickte sofort nach dem Arzt und nach diesem zu seiner Schwiegermutter.

Wie lang wurde ihm die Zeit, ehe jemand kam. Immer stärker wimmerte die Kranke und er wußte nicht, wie er ihr Linderung verschaffen sollte. Endlich klangen Schritte auf dem Hausflur, die Thür öffnete sich und der Arzt trat ein. Sowie er die Kranke untersucht, wandte er sich an Vossart und sagte: „Ich allein kann hier nichts ausrichten, ich muß Hilfe haben, schicken Sie zunächst auch zu meinem Kollegen und dann lassen Sie die Mutter Ihrer Frau kommen.“

„Lehteres habe ich schon gethan,“ entgegnete Vossart überrocht, „Frau Wahlen muß gleich hier sein, ist die Sache denn so ernst?“

Der Arzt sah Vossart wortlos und erstaunt an, wandte sich jedoch sofort wieder der Kranken zu.

Eben wollte Vossart das Zimmer verlassen, um den zweiten Arzt zu holen, da trat seine Schwiegermutter mit dem Mädchen ein und letztere wurde nun sofort ausgeschickt, während Frau Wahlen half, Wanda zu entkleiden und ins Bett zu bringen.

Vossart hatte stumm zugehört, aber trotzdem war es ihm klar geworden, daß es sich um viel, vielleicht um das Leben seiner Frau handelte. Seine Gedanken gingen wirt im Kopfe herum; was hatte er heute nicht schon erlebt, und was stand ihm noch bevor.

(Fortsetzung folgt.)

Frühling.

Run ist der Frühling wieder da.
Er ließ uns lange warten!
Jetzt endlich zeigt er seine Macht
In Wald, in Feld und Garten.

Sieh', mühsam nicht und ohne Kampf
Gewinnt er sich die Lande;
Gar fest hält mancher Strauch und Baum
Am braunen Herbstgewande.

Da steht er ein die ganze Kraft,
Läßt seine Wabe wehen,
Die Blätter tanzen in der Luft:
Das Alte muß vergehen!

Reigt seine Macht er auch an dir,
Läßt du in's Herz ihn dringen,
Daß er mit halber Faustkraft
Entfalte seine Schwingen?

* Dresden, 6. Mai. Der Kaiser und die Kaiserin werden Samstag vormittag 11.35 Uhr auf der Haltestelle Strehlen zum Besuche der Gartenbau-Ausstellung eintreffen und abends 8.20 Uhr nach Frankfurt a. M. weiterreisen.

* Berlin, 6. Mai. Nach der „Nordd. Allg. Ztg.“ ist der für Tanager in Aussicht genommene frühere Generalkonsul in Kairo, Baron Seyling, zum Gesandten in Peking ernannt. Der bisherige Gesandte in Peking, Baron Schenk von Schweinsberg, wurde zum Gesandten in Tanager ernannt.

* Berlin, 6. Mai. Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ hört, drückte der Kaiser dem neuen Schah telegraphisch sein Beileid und gleichzeitig die besten Wünsche für die neue Regierung aus. Der Schah dankte umgehend.

* Berlin, 6. Mai. Die verbündeten Regierungen legen der „Kreuztg.“ zufolge den größten Wert darauf, das bürgerliche Gesetzbuch schon in dieser Session unter Dach und Fach zu bringen. Man hofft, daß die erste Lesung der Kommissionsberatung schon bis Pfingsten beendet und die zweite nur 14 Tage in Anspruch nehmen wird. Eine gleichlange Zeit, so nimmt man an, würde für die Plenarberatungen genügen. So würde etwa in der ersten Hälfte des Juli der Schluß des Reichstages erfolgen können. Im Reichstag selbst wird dieser Anschlag vielfach nicht für zutreffend angesehen. Man hält es für wenig wahrscheinlich, bis Juli ein auch nur scheinbar beschlußfähiges Haus zusammenzubringen.

* Berlin, 6. Mai. Der deutsch-japanische Handelsvertrag wird spätestens morgen in der Plenarsitzung des Bundesrats erledigt und alsdann dem Reichstage zugehen.

* Berlin, 7. Mai. Die Reichstagskommission zur Beratung des bürgerlichen Gesetzbuches nahm unverändert den 5. Titel des 4. Buches über die Wirkung der Ehe im allgemeinen an.

* Berlin, 7. Mai. Der Seniorenkonvent des Reichstages beschloß, daß der Reichstag auch nach Pfingsten noch tagen soll. Die Pfingstferien fangen wahrscheinlich in der nächsten Woche an und dauern bis 1. Juni.

* Breslau, 5. Mai. Die Maurer sind hier in einen allgemeinen Ausstand eingetreten.

* Gnesen, 5. Mai. Oberbürgermeister Röll ist wegen antideutscher Haltung seines Amtes entsetzt worden.

* Bonn, 6. Mai. Der „Generalanzeiger“ meldet aus Honnef, der König von Schweden und Norwegen ist vollständig wieder hergestellt. Er hat die vergangene Nacht gut geschlafen.

* Gera (Reuß). Der Dichter Julius Sturm ist am 2. d. Mis. in Koesstritz gestorben.

* Lübeck. Wegen Teilnahme an der sozialdemokratischen Mafiseier entließ Kochs Schiffswerft der vorhergegangenen Verwarnung gemäß sämtliche 500 Arbeiter. Die Werft wurde geschlossen.

Ausländisches.

* Wien, 5. Mai. Das Abgeordnetenhaus beschloß eine bedeutsame Abänderung der Wahlreform, indem es den Antrag Barenther's, wonach die Wahlen ausnahmslos durch Stimmzettel stattfinden sollen, in namentlicher Abstimmung mit 117 gegen 103 Stimmen annahm. Dafür stimmte der größte Teil der Linken, die deutsch-nationalen Antisemiten und die Jungtschechen. Die Regierungsvorlage enthielt die fakultative Bestimmung für mündliche und Stimmzettelswahl. Die Polen erklärten infolge dieses Beschlusses die Wahlreform für unannehmbar.

* Wien, 6. Mai. Bei der Bürgermeisterwahl wurde Strohbach (Zentrum) mit 94 gegen Gröbl mit 42 Stimmen gewählt. Strohbach erklärte, er nehme die Wahl an und werde Dr. Lueger zu gegebener Zeit den Platz räumen und das Amt im deutsch-christlichen Sinne führen.

* Rom, 7. Mai. Cardinal Galimberti ist heute nachmittag 1 Uhr 20 Minuten gestorben.

* Paris, 6. Mai. Raffenei hat die ihm angebotene Direktion des Konservatoriums abgelehnt, um nicht, wie er dem Minister der Schönen Künste schrieb, seine Unabhängigkeit daran zu geben. — Der heutigen Hochzeit der Jrl. Jeanne de Rothschild mit dem Baron David Leonino wohnten in der Synagoge die Prinzessin Mathilde und viele Mitglieder der hohen Aristokratie an.

* Paris, 6. Mai. (Spionen-Affaire.) Die Pariser Blätter melden eine neue Spionen-Affaire. Ein gewisser Isler, ein Lothringer, der f. Zt. für Frankreich optierte und gewesener deutscher Unteroffizier ist und zuletzt hier Buchhalter war, wurde verhaftet, weil er das Fort von Romainville photographierte. Man fand bei ihm deutsche Briefe. Isler soll der Mitschuldige des abgeurteilten Schwarz sein.

* London, 5. Mai. Die „Times“ meldet aus Konstantinopel vom 3. Mai: Ein Beschluß des Militärrates setzt die Dienstzeit in der ganzen türkischen Armee von 4 auf 3 Jahre herab.

* Brüssel, 6. Mai. In der Wohnung des verhafteten Courtios wurden die der Frau Hary gestohlenen Wertpapiere aufgefunden, weitere Verhaftungen stehen bevor. Angesichts der Schwere des Falles, womit zahlreiche Diebstähle zusammenhängen, leitet der Generalstaatsanwalt die Untersuchung. Die Staatsanwaltschaft scheint überzeugt, daß Courtios, der die Kammerfrau der Gräfin von Flandern heiratete, den bekannten Juwelendiebstahl beim Grafen Flandern ausübte.

* Madrid, 6. Mai. Nach einer amtlichen Depesche aus Havanna haben bei Remedios in der Provinz Matanzas mehrere Gefechte stattgefunden, bei welchem die Insurgenten einen Verlust von 51 Toten erlitten haben.

* Massana, 5. Mai. Gestern nachmittag 2 Uhr lagerte die italienische Operationsarmee bei Oberfeber 2 1/2 Stunden von Adigrat. Die direkte Verbindung mit der Garnison Adigrat wurde sofort hergestellt. Der Kommandant von Adigrat, Major Prestinari, stattete dem General Baldissera in seinem Lager einen Besuch ab. Die Abeschnier belästigten das Operationskorps den ganzen Tag von den Klauen aus während des Marsches wie im Lager. Der Feind zeigte sich aber niemals in Masse, sondern schwärmte überall; er hält die Berge Anoleita und Zeban besetzt. Ras Mangascha hält die Adigrat umgebenden Stellungen besetzt, so daß eine Räumung des Forts zur Zeit schwierig ist.

* Kairo, 6. Mai. Reuter meldet vom gestrigen amtl.: Die italienischen Truppen rücken wohlbehalten in Adigrat ein und entsetzten die Garnison.

* Teheran, 5. Mai. (Zur Ermordung des Schah.) Die Nachricht von der Ermordung des Schah ist nunmehr in alle Teile des Reichs gelangt und hat, wie erwartet wurde, in einzelnen Teilen Ausschreitungen hervorgerufen. In der Provinz Fars, wo die Roma den besonders zügellos sind, wurden Karawanen geplündert und Telegraphendrähte durchschnitten. Im Ganzen ist jedoch das Land ruhig und man befürchtet keine ernsteren Zwischenfälle. Die befriedigende Lage ist den Maßregeln des Großveziers, der Unterstützung des englischen und russischen Gesandten, sowie der prompten Anerkennung des neuen Schah zu verdanken.

Verantwortlicher Redakteur: W. Rieker, Altensteig.

Die schwer verbündeten und 1800 M. raubten. Das aus Wärdau nach Kalisch...

E b h a n s e n.

Auf bevorstehende Gebrauchszeit empfiehlt der Unterzeichnete:

Göppel, Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen
Ackerwalzen, Wieseneggen
Gras- & Getreide-Mähmaschinen
 ● Obstmühlen, Mospresen, Zibebenpressen ●
 fahrbar und feststehend.

Viehwaagen, Brückenwaagen
Schrotmühlen, Rübenschneider
Pumpen aller Art
eiserne Seilrollen, Heuzangen u. s. w.
 alles in bester Ausführung unter Garantie.

W. Dengler.

Palzgrafenweiler.
 Empfehle mein Lager in

Mäh-
Maschinen



verschiedener
Systeme.

Reparaturen derselben
 besorge prompt und billig.

Ebenso empfehle
Waschwindmaschinen
 zu äußerst billigen Preisen und bitte um geneigte Abnahme.

B. Scheffelen.

Magold.

Letzte Neuheiten in

Câpes, Pelerinen und Jaquetts
 empfiehlt billigt.

Ebenso empfehle ich mein großes Lager in
Damen- und Kinder-Hüten
 aller Art — garniert und ungarnt,

Kinderhüte von 90 Btg. an bis zu den feinsten
 Genres sowie

Auszpuß und Weißwaren jeder Art
 zu den billigsten Preisen.

Marie Martin.

empfehlen

W. Rieker.

Altensteig.
 Wir empfehlen hiemit Neuheiten in

Heidenhüten, Herren-
filzhüten, Lodenhüten,
Knaben- und Kinderhüten
 sowie

Mützen

insbesondere
Sommernützen
 in jeder Fassung und großer Auswahl
 zu den billigsten Preisen.

Gebr. Walz
 Gut- und Mitzengeschäft.



R. Amtsgericht Ragold.
Zurücknahme
 der Aufforderung zur Aufenthalts-Anzeige
 an den Dienstknecht
Martin Schaidle von Egenhausen
 vom 27. April 1896.
 Ragold, den 7. Mai 1896.
 Amtsrichter **Lehmann.**

Altensteig.
Zwangs-Verkauf.
 Nächsten Samstag den 9. Mai
 nachmittags 2 Uhr
 werden bei der hies. Wasserstube ca. 60
 St. Laubholz mit ca. 35 Stm. II
 bis V. Klasse gegen Baarzahlung zur
 Versteigerung gebracht, wozu Kauflieb-
 haber eingeladen werden.
Chinger, Gerichtsvollzieher.

Ragold.
II. Hauptversammlung
 des Vereins für
Geflügelzucht
 und für Vogelfreunde am 17. Mai
 nachmittags um 3 Uhr im Gasthof zum
 „Hirsch“ hier.
 Tagesordnung:
 1) Vereinsangelegenheiten.
 2) Vortrag über das Brüten.
 3) Besprechung über die Hauptmerk-
 male der ital. Hühnerasse. (Vor-
 zeichnen eines höchst prämierten
 Stammes.)
 Die verehrl. Mitglieder und Freunde
 dieser Sache sind freundlichst eingeladen.
 Der Vorstand: **Arnold.**

Altensteig.
Turnverein
 Heute Samstag Abend halb 9 Uhr
 Versammlung im Lokal. Vollzähliges
 Erscheinen wird erwartet.
 Der Vorstand.

Ragold.
Bettüberwürfe
 weiß & farbig
 empfiehlt bestens.
W. Hettler.

Zu jeder Jahreszeit
 ob Sommer ob Winter, kann sich Jeder-
 mann einen vorzüglichen, gesunden und
 billigen Most bereiten mit
Jul. Schrader's Most-Substanzen
 in Extract-Form. Viel besser
 und praktischer als Rosinenmost.
 Pro Portion zu 150 Liter Mt. 3.20.
 In Altensteig bei Chrn. Burg-
 hard, in Ragold bei Ch. Gauß,
 wo auch Prospekte gratis zu haben sind.
 Meine Firma lautet: **Julius**
Schrader, Feuerbach bei Stuttgart,
 worauf ich genau zu achten bitte.

Ragold.
Fuhrmanns- &
Schäfer-Hemden
 empfiehlt in großer Auswahl bestens
W. Hettler.

Wer hustet nehme
 die
 raschnicht bewahren und sehr zuverlässigen
Kaiser's
Brust-Coromelen
 (Wohlgeschmecktes Pulver)
 helfen sicher bei Husten, Heiserkeit,
 Brust-Katarrh & Verschleimung
 Durch jahrelange Reise als einzig bestes
 und billiges anerkannt.
 In Pak. à 25 Pf. erhältlich bei
Fr. Flaig in Altensteig.

Altensteig.
Fahrnis-Verkauf.
 Der Unterzeichnete bringt
 am **Mittwoch den 13. d. M.**
 von mittags 1 Uhr an
 folgende Fahrnisgegenstände zum Verkauf:
 1 hartholzener doppelter Kleiderkasten, 1 Küchekasten, 1 Kom-
 mod, 2 hartholzene Tische, 1 Consolettisch, 1 Arbeitstischle,
 1 Nachttischle, 1 Mang, 1 Sofa, verschiedene Sessel, 1 Ameri-
 kaner Sessel, 2 Bettladen mit Bettröste und Matrazen, Bet-
 ten und Bettgewand, Spiegel, Portraits, Glas u. Porzellan,
 Küchengerath und sonstiger allgemeiner Hausrat
 wozu Liebhaber eingeladen werden.
G. Frey.

Altensteig.
Hochzeits-Einladung.
 Zur Hochzeitsfeier unserer Kinder
Karl und Marie
 erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf
 heute Samstag den 9. Mai ds. Js.
 in das Gasthaus zum „Waldhorn“ hier
 freundlichst einzuladen
Gottlieb Lutz, Bäcker
Christian Lutz, Fuhrmann.

Altensteig.
Samen Empfehlung.
Kleesamen, ewiger und dreiblättr.
Schweden- oder Bastardklee
Gelb- oder Hopfenklee
Chimofegrassamen feinst la.
Saafwicken haberfr. Königsb.
Leinsamen rigaer und ächter Seeländer
Hanssamens ungar. und rhein. Stockhansf.
 Für beste Qualitäten und höchste Keimfähigkeit garantiert bei billigsten
 Preisen.
C. W. Lutz.

Altensteig.
 Bringe hiemit mein Lager in
reinwollenen Tuchen, Burkins
halbwollenen Burkins, Flanellen
und Sommerzeugen
 sowie
sämtlichen Futterzeugen
 in empfehlende Erinnerung und sichere billigste Preise zu.
J. Ph. Schaidle
 Tuchmacher.

Altensteig.
 Zur Bauzeit empfehle ich mein
grosses Lager in
eis. Tragbalken
 zu billigsten Preisen
Paul Bed.

Altensteig.
 Neben meinen anerkannt vorzüglichen
 Qualitäten
Stangen- u. Buschbohnen
Garten- u. Gemüse-
Samen
 in vier Sorten
 bringe ich ein Sortiment von
ca. 40 Sorten Garten-
und Gemüse-Samen
 ca. 40 Sorten
Blumen-
Samen
 in hübsch kolorierten Beuteln à 10 Pf.
 von einer der bedeutendsten Samenhand-
 lungen in Erfurt in empfehlende Er-
 innerung.
G. W. Lutz.

Ragold.
Tricottailen
 ersten Fabrikats empfiehlt, glatt und
 verziert in allen Preislagen.
W. Hettler.

Ein tüchtiges
Dienstmädchen
 für Haus- und Feldarbeit wird
 sofort gesucht; von wem? — sagt
 die Exped. d. Bl.

Altensteig.
 50 bis 60 Zentner gutes
Alferheu
 hat billigst zu verkaufen
C. Pfeife, s. Bahnhof.

Altensteig.
Bekanntmachung.
 Mache hiemit einem werten hiesigen
 und auswärtigen Publikum die ergebene
 Anzeige, daß ich von jetzt an
Badische Gemüse
aller Art
 zu verkaufen habe.
 Um geneigte Abnahme bittet
Ludwig Walz
 Gärtner.

Ragold.
fertige
Schürzen
 schwarz, weiß und farbig, em-
 pfehle in den verschiedensten Größen
 billigst
W. Hettler.

Altensteig.
frischen
la. Portland-Cement
 in jedem Quantum
 empfiehlt billigst
A. Joher.

Avenarius-Carbolinum
 bestes Holzkonfervierungs-Mittel
 b. Obigem.

Hornberg.
 Einen Wurf schöne
Milch-
schweine
 verkauft am Montag den 11. Mai
 vormittags 8 Uhr
Martin Schaidle
 Bauer.

Gerichtstag in Altensteig
 Montag den 11. Mai 1896.

